



Sozialplattform Migration

Katholische Privat-Universität Linz
Bethlehemstraße 20, 4020 Linz, Österreich

**Wir bitten um Anmeldung bis
23. Mai 2017.**

Kontakt:
Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Stephanie Steininger
E-Mail: s.steininger@ku-linz.at
T: +43 0732 78 42 93 4168



SOZIALPLATTFORM MIGRATION

**Migration und Sexarbeit:
Diskurse und Realitäten**

Öffentlicher Gastvortrag von Dr.ⁱⁿ Helga Amesberger
an der Katholischen Privat-Universität Linz (KU Linz)

30. Mai 2017, 18:15

SOZIALPLATTFORM MIGRATION

Dr.ⁱⁿ Helga Amesberger studierte Ethnologie und Soziologie (Mag.^a phil.) sowie Politikwissenschaft (Dr.ⁱⁿ phil.) an der Universität Wien. Sie ist Gründungsmitglied der ARGE Wiener Ethnologinnen und seit 1993 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Wiener Institut für Konfliktforschung. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Rassismus, Nationalsozialismus und Holocaust, Rechtsextremismus sowie feministische Forschung. Im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Beiratstätigkeit war Frau Amesberger u.a. an den folgenden Projekten beteiligt: Projekt „MenschenLeben – Lebensgeschichtliche Interviews in Österreich“ der Österreichischen Mediathek in Kooperation mit dem Fachbereich Geschichte der Paris Lodron Universität Salzburg, Projekt „Der Schutz von Folterüberlebenden, die um internationalen Schutz in Österreich ansuchen“ des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte und Hemayat – Betreuungszentrum für Folter und Kriegsüberlebende. Maßgeblich beteiligt war Frau Amesberger an der Entwicklung und Durchführung des ZeitzeugInnenprojekts Mauthausen. Der Forschungsschwerpunkt Nationalsozialismus und die – weithin marginalisierte – Auseinandersetzung mit der Rolle der Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus prägen auch das ehrenamtliche Engagement von Frau Amesberger: Sie ist Mitglied der Österreichischen Lagergemeinschaft Ravensbrück & FreundInnen und war österreichische Delegierte zum Internationalen Ravensbrück-Komitee (IRK) von 2004-2011. Zur Thematik Sexarbeit hat Frau Amesberger 2014 die viel beachtete Studie „Sexarbeit in Österreich. Ein Politikfeld zwischen Pragmatismus, Moralisierung und Resistenz (Wien: New Academic Press)“ vorgelegt, in der sie die Arbeits- und Lebensbedingungen von Sexarbeiterinnen empirisch untersucht und den Diskurs über das Phänomen Sexarbeit kritisch analysiert.

ABENDVERANSTALTUNG AM 30. MAI 2017

18:15 Uhr **Migration und Sexarbeit:
Diskurse und Realitäten**

Öffentlicher Gastvortrag von Dr.ⁱⁿ Helga Amesberger,
Institut für Konfliktforschung (IFK) Wien

Das Thema Migration schiebt sich in einer gewissen Regelmäßigkeit ins Zentrum der öffentlichen Debatten in Gesellschaft, Medien und Politik. Zuletzt hat die große Zahl Zuflucht suchender Menschen seit dem Sommer 2015 für Aufregung und politische Veränderungen nicht nur in der Asyl- und Einwanderungspolitik, sondern auch in der Integrations- und sogar in der Religionspolitik geführt. Einstweilen hat sich in einigen Bereichen des österreichischen Alltags längst eine Art Integrations-Selbstverständlichkeit etabliert: In Tourismus, Pflege und Sexarbeit/Prostitution ist der Anteil – überwiegend weiblicher – Beschäftigter enorm hoch, bei den sexuellen Dienstleistungen liegt er bei über 90%. Frau Amesberger bietet einen Überblick über die Faktenlage der von Migrantinnen geleisteten Sexarbeit in Österreich. Sie analysiert aber auch die Motive und Dynamiken des gesellschaftlichen Diskurses über dieses Phänomen, bei dem ganz bestimmte Geschlechter- und Opferbilder benutzt, kreiert und reproduziert werden. Zudem verläuft der Diskurs äußerst moralisierend und nicht selten in einer rassistischen Tendenz. Dies wird Frau Amesberger nachzeichnen, analysieren und den Realitäten gegenüberstellen.